

INHALT

| | |
|---|-----|
| Vorwort | 5 |
| Rolf Haubl DAS GESETZ DES VATERS Trauer und Magie in einigen stellvertretenden Biografien der späten siebziger Jahre | 10 |
| 1. Vater ist tot!? /10/ 2. Totenangst der Kinder /16/ 3. Vater, das Opfer /25/ 4. Vater, der Täter /35/ 5. Lebendig-Schreiben /44/ Anmerkungen | 55 |
| Hans A. Hartmann VON DER FREUNDLICHKEIT DER WEITEN oder AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN MUTTER Der junge Brecht | 66 |
| 1. Vom armen B.B. /66/ 2. Unordnung und frühes Leid oder Vom armen Eugen Brecht /69/ 3. Von Krieg und Kriegsgeschrei /75/ 4. Wendemarke /77/ 5. Die Seele ist ein weites Land, in das wir fliehen /79/ 6a. Die Lust am Untergang oder Stirb und Werde /89/ 6b. Damit ich dich besser fressen kann oder Die Jäger sterben aus /94/ 7. Die Wiederkehr der Großen Mutter /101/ Anmerkungen | 106 |
| Eva Koch-Klenske DIE VOLLKOMMENE VERGEUDUNG Eine Lesart des Romans „Malina“ von Ingeborg Bachmann | 115 |
| Paulus Böhmer DIE SPRACHE DES VATERS IM KÖRPER DER MUTTER Drei Versuche zum Thema aus wechselnder Nähe | 132 |

| | |
|--|-----|
| Rolf Haubl | |
| „ICH HAB’ EINFACH ANGST VOR DEM LEEREN RAUM“ | |
| Über Erkenntnistlust und das Schreiben wohlthätiger Lügen. | |
| Ein Gespräch mit Jochen Link | 137 |
| | |
| Rolf Haubl | |
| „ICH HAB’ NOCH NIE EIN WORT IN MEINEM MUND GESEHEN“ | |
| Über Sucht und Sehnsucht des Schreibens | |
| Ein Gespräch mit Wolfgang Utschick. | 145 |
| | |
| Eva Koch-Klenske | |
| „SOLCHES SPRECHEN IST AUCH EINE HEILUNG“ | |
| Ein Gespräch mit Brigitte Schwaiger | 153 |
| | |
| Zu den Autoren | 163 |